Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

302 (29.12.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-484033

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 302. Donnerstag den 29. Dezember 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeversche Wochenblatt

für das

1. Quartal 1899

werden von den Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern, sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. Dez. Der Verwaltungsbericht der Congogesellschaft für Handel und Industrie giebt interessante Aufschlüsse über die deutsche Südkamerun-Gesellschaft und über die Congoeisenbahn. Die deutsche Regierung hat der deutschen Südkamerun Gesellschaft bedeutende Ländereien zwischen den südlichen und östlichen Grenzen des Hinterlandes von Kamerun zwischen dem 10. Grade östl. Länge von Greenwich und dem 4. Grade nördl. Breite behufs ihrer Inwerthsetzung abgetreten. Die von der Congogesellschaft errichtete Gesellschaft für den Handel des Obercongo hat wesentlich bei der Errichtung der Südkammerun-Gesellschaft mitgewirkt; sie hat der neuen Gesellschaft ihre beiden im Hinterlande von Kamerun in Zimu und Hoko belegenen Handelsniederlassungen abgetreten und ihr auf zehn Jahre die Mitbenutzung ihrer Werkstätten, Kais, Bauplätze, Werfte, wie ihrer Etablissements in Kimhassa überlassen. Auch übernimmt sie, so lange es die deutsche Gesellschaft wünscht, für ihre Rechnung die Speditionsgeschäfte. Die Obercongo-Gesellschaft erhält hierfür 1500 Genußaktien und 100000 Frs. baar; sie erhält noch nach dem Inventare den Werth der Tauschwaaren, Lebensmittel, afrikanischen Produkte, die sich in den beiden Faktoreien in Zimu und Hoko befinden. Das Kapital beträgt $2^1/_2$ Millionen Francs, repräsentirt durch 5000 Kapitalaktien, die 5 pCt. bevorzugten Gewinn und $^1/_4$ des Ergänzungsgewinns erhalten, und durch 15000 Genußaktien, die $^3/_4$ des Gewinnrestes erhalten. Es wurden 5000 Genußaktien, Aktie für Aktie, den privilegirten Aktien und die übrigen den Zubringern überwiesen. Die Obercongo-Gesellschaft hat 100 privilegirte Aktien unterzeichnet. Sobald der deutsche Bundesrath die Statuten der Südkamerun-Gesellschaft genehmigt hat, tritt sie unter belgischer Leitung in Thätigkeit. Ueberraschend sind die Ergebnisse des ersten Betriebjahres der Congoeisenbahn vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898, in dem zwei Drittel der Strecke im Betriebe waren. Vereinnahmt wurden 5304690 Fr., wovon 438013 Fr. auf die Reisenden, 142485 Fr. auf deren Gepäck und 4626232 Fr. auf die Güter kommen. Die Betriebsausgaben erreichten 4195305 Fr., die Finanzlasten 809575 Fr., so daß die Gesammtausgaben 5004981 Fr. betrugen. Es wurden insgesammt 16555989 kilometrische Tonnen befördert und zwar 11551659 Tonnen für den Bahnbau und 3904294 Tonnen für das Publikum. Der Selbstkostenpreis für die beförderte Tonne betrug 0,30 Fr. Da nach den Statuten die Transporte für den Bahnbau zum Selbstkostenpreise zu berechnen sind, so sind thatsächlich 3899543 Fr. rein verdient und jede bezahlte Aktie erhält 48,52 Fr. Dividende. Die Reserve erhält 190654 Fr.; für das neue Jahr sind 657141 Fr. vorgetragen. Die Einnahmen weisen ständig eine wachsende Höhe auf, die, sobald die Transporte auf dem Obercongo geregelt sind, steigen wird. Die Congobahn ist also sehr leistungsfähig, wird die Ausnutzung Südkameruns kräftig fördern und darf einer bedeutenden Zukunft entgegensehen.

Im Marine-Etat für 1899 werden verlangt: Zur Vergrößerung eines Torpedolagerhauses in Wilhelmshaven 105500 Mk. — Zur Vergrößerung der Schmiede- und Schlosserwerkstatt auf der Werft Wilhelmshaven 1. Rate 41000 Mk. Es soll ein Anbau im Westen vorgenommen werden. Die Gesammtkosten sind auf 117000 Mk. veranschlagt. — Zu Neu- und Ergänzungsbauten geringeren Umfanges in Wilhelmshaven 67000 Mk. und zwar zur Vergrößerung des Bureaugebäudes für das Navigations-Ressort 24000 Mk., zum Bau eines zweiten Magazins bei Rüstersiel 14500 Mk., zur Herstellung eines Kaistromkreises 18000 Mk., zum Anbau eines Raumes für Schmiedefeuer an die Schiffbau-Werkstatt 10500 Mk. — Zum Bau eines Geschoßschuppens und eines Magazins in Wilhelmshaven 1. Rate 95700 Mk., Gesammtkosten 133000 Mk. — Kaserne für die zweite Werftdivision in Wilhelmshaven, Schlußrate 380000 (600000) Mk., Gesammtsumme 1250000 Mk. — Deckoffizierschule in Wilhelmshaven 3. Rate 300000 (400000) Mk., Gesammtkosten 900000 Mk. Infolge der Annahme des Flottengesetzes ist eine vermehrte Schülerzahl zu erwarten, welche eine Erweiterung des ursprünglichen Planes bedingt. Dadurch entstehen Mehrkosten im Betrage von 175000 Mk., wodurch die Gesammtkosten auf 1075000 Mk. anwachsen. — Bau einer katholischen Garnisonkirche in Cuxhaven 78000 Mk. — Bau einer katholischen Garnisonkirche in Wilhelmshaven, 1. Rate 200000 Mk. Die Kirche soll rund 700 Plätze erhalten. — Beitrag zu den Herstellungskosten einer elektrischen Leuchtfeueranlage auf Helgoland 48000 Mk. — Aus den Erläuterungen ist zu entnehmen, daß in Ansatz gebracht sind für die Schlachtflotte 6284798 (6043781), Auslandsschiffe 6100152 (4232685) Mk., Schulschiffe 2958646 (2660655) Mk., Spezialschiffe 743541 (734754) Mk., Schiffe zu verschiedenen Zwecken 237633 (179224) Mk., insgesammt 16324770 (13861099) Mk. Die Etatsstärke der kaiserl. Marine ist wie folgt veranschlagt: 852 Seeoffiziere, 128 Maschinen-Ingenieure, 40 Offiziere der Marine-Infanterie, 57 Offiziere der Artillerie-Verwaltung, 26 do. bei der Torpedo-Verwaltung, 15 do. bei der Minenverwaltung, zus. 1118 (1070) Seeoffiziere, 142 (132) Marineärzte, 1119 (1030) Deckoffiziere, 5193 (4795) Unteroffiziere, 18079 (17129) Gemeine, 1000 (250) Schiffsjungen. Danach beträgt die gesammte Stärke 26651 Köpfe gegen 25906 im Vorjahr.

Frankreich Paris, 27. Dez. Dem Siecle zufolge stellte die Regierung zur Herausgabe des geheimen Dossiers die Bedingung, daß jener Theil der Revisions-

Der Heddinshof.

Roman von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

Heddins Gedanken waren weit von diesen Plänen. Der Bauer merkte das auch. Er war offenbar ein kluger, scharfsinniger Mensch.

„Ja, das ist nichts für Dich, ich will nur machen, daß ich wieder fortkomme," sagte er beleidigt.

„Aber ich bitte Dich, Heinrich! Ich dachte an unsern Alten!" rief Heddin erschrocken. Es widerstrebte ihm, denn er war eine höfliche, liebenswürdige Natur, irgend einen Menschen zu verletzen.

So gern er mit guter Manier den Bruder los gewesen wäre — im Zorn konnte er ihn nicht gehen lassen, das litt sein Wesen nicht.

„So? An Vater!" hatte der Bauer halb ungläubig gesagt, bereit, sich die Entschuldigung gefallen zu lassen.

„Ja, und Du mußt bleiben! Du hast ja meine Frau und Kinder noch gar nicht gesehen!" stieß Heddin hervor — im Innern völlig rathlos, wie er sich da heraus winden sollte, und doch getrieben von einer Macht, die ihn gegen seinen eigenen Willen dies sagen ließ.

„Na — die werden wohl nicht neugierig auf den Bauer sein!" meinte Heinrich mit echt bäuerlichem Mißtrauen.

„Warte einen Augenblick! Ich hole meine Frau!"

Heddin war fort — der Bruder sah sich neugierig im Zimmer um.

Unterdeß fand der Kammerrath seine Frau allein in deren Zimmer.

Sie las behaglich die Zeitungen, erschrak aber heftig, als er roth und aufgeregt hereintrat.

„Helene! Mein Bruder Heinrich ist gekommen. Ich bitte Dich, begrüße ihn recht freundlich — er ist nur ein Bauer."

„Also doch? Eben sagt es mir Frieda in der Küche. Ich dachte, es sei Unsinn — irgend ein Mißverständniß. — Dein Bruder? So ist es also wahr? Aber wo kommt er denn her? Und ein Bauer? Heddin! — Erich! Du sagtest doch — Du ständest allein in der Welt?"

Sie begriff augenscheinlich erst, während sie selbst sich die Sachlage klar machte, daß ihr Mann gelogen und sah ihn immer bestürzter und verwirrter an.

Er litt unter diesen Blicken.

„Ja — Helene! Das sage ich. Ich liebte Dich über alles. Ich warb um Dich — Deine Eltern, Eure Verwandtschaft, Eure Wohlhäbigkeit, die mir Reichthum schien — alles imponirte mir damals im höchsten Grade — ich war selbst ein armer Anfänger. Sagst Du, daß Du von Bauern stammst, so nimmt sie Dich nicht, dacht ich, und ich war ja schon sei Jahren außer aller Verbindung mit den Meinen. Aus wahnsinniger Liebe verbarg ichs Dir!"

„Armer Erich! Vielleicht hätt ich mich auch damals daran gestoßen."

Sie sagte das lediglich, um ihm vor ihrem eigenen Herzen recht zu geben.

„Siehst Du wohl! Und nun komm, Helene, Du bist so klug und taktvoll! Er ist einmal hier — wir müssen gute Miene machen; — er muß mit uns essen."

„Erich! Das geht nicht — die Leute — die Kinder —"

„Ja, was soll ich aber anfangen?"

Sie dachte nach.

„Ich weiß es. Ich will Sparrenberg bitten, sofort mit den Jungen eine Tour zu machen. Du seiest so nervös. Und nun — laß mich nur. Ulla schweigt, den Dienstboten sagen wir, der Mann sei allerdings Dein Milchbruder — seine Mutter Deine Amme gewesen."

„O, Helene! Ich danke Dir!"

„Geh jetzt zu ihm zurück. Ich folge Dir sofort — ich will nur mit Sparrenberg sprechen."

Ein Wagen fuhr vor.

„Das ist der Geheimrath! Herr des Lebens, wenn Albert ihn in mein Zimmer führt!"

Frau Helene begriff. Sie blickte ihrem Gatten mit einem eigenen Ausdruck nach.

Er hatte den Hauserzt schon auf der Treppe getroffen. Jetzt führte er ihn in seiner Gattin Stube.

Seine Frau war entschlüpft.

„Lieber Schönerer, ich ließ Sie bitten — Sie begreifen, daß ich mich um meinen verehrten Chef ernstlich sorge. Sagen Sie mir ehrlich, wie steht es mit Excellenz?"

„Nicht gut, lieber Heddin, gar nicht gut!"

„Und was ist es?"

„Ja, wenn wir das wüßten! Sehen Sie, Heddin, wären wir Charlatans, so gäben wir der Krankheit irgend einen neumodischen Namen; wir sind aber ernste wissenschaftliche Männer — und — ja — wenn man durch ein Fenster in die Leute hineinsehen könnte!"

„Und wie lange geben Sie ihm noch?"

„Er ist eine eisenfeste Natur — wir rechnen auf ein paar Monate, nach dem bisherigen Verfall gemessen."

Ein paar Monate! Heddin athmete auf. Bis dahin konnte er sich gerettet haben.

Sie sprachen hin und her noch eine ganze Weile. Heddin dachte unruhig an seinen Bruder, aber Schönerer hatte allerlei zu erzählen, und dann fragte er so verloren herum und lobte den Assessor von Weber mit vollen Backen und heimlich forschenden Blicken.

Heddin war das peinlich. Er selbst erwartete jede-

Landesbibliothek Oldenburg

verhandlung, bei welcher das geheime Dossier erörtert wird, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindet.

Der Akademiker Sorel ist zum Professor der Geschichte an der Kriegsschule in St. Cyr ernannt worden, als Nachfolger Lavisses, der infolge seiner Haltung in der Dreyfussache, um einen Konflikt zu vermeiden, freiwillig seine Entlassung nahm. Offiziös wird bestätigt, daß die Offiziere, die sich an der Subspription für die Wittwe Henrys namentlich betheiligt haben, mit Stubenarrest bestraft worden sind.

Kreta. Kanea, 26. Dez. Die Admirale der vier Schutzmächte haben Kreta verlassen.

Türkei. Konstantinopel, 24. Dez. Als Weihnachtsgeschenk sendet der Sultan der deutschen Kaiserin ein Reitpferd und der Prinzessin Victoria Luise ein Ponygespann mit einem kleinen Wagen. — Der deutsche Botschafter Freiherr v. Marschall wurde gestern nach dem Selamlik vom Sultan in Audienz empfangen.

Vereinigte Staaten. Washington, 25. Dez. Die amerikanischen Friedenskommissare kehrten heute Abend aus Paris hierher zurück und überreichten dem Präsidenten McKinley den Friedensvertrag. Man erwartet, daß derselbe dem Senat unmittelbar nach dem Zusammentritt des Kongresses unterbreitet werden wird.

China. Der deutsche Gesandte in China, Baron v. Heyking, protestirt gegen die neuen chinesischen Verordnungen über den Berg- und Bahnbau. In Bestätigung des Artikels 5 des Nordbahn-Erweiterungsvertrages gab die chinesische Regierung dem britischen Gesandten die offizielle Erklärung, daß sie die im Vertrage genannten Bahnen an keine fremde Macht veräußern wolle. In Schantung herrschen große Unruhen unter der eingeborenen Bevölkerung, verschiedene Fälle von Ruhestörungen gegen Ausländer kamen vor. Auch von Futschau kommen beunruhigende Meldungen.

Petersburg, 24. Dez. Das Unterrichtsministerium eröffnet in Port Arthur und Talienwan russische Schulen.

Indien. Calcutta, 27. Dezbr. Nach dem amtlichen Bericht hat die Pest in der letzten Woche in den Distrikten von Bombay und der Stadt Bangalore merklich abgenommen, während in der Präsidentschaft Madras und den Zentralprovinzen der Zustand unverändert ist. Die Epidemie grassirt noch in den Distrikten Mysore und Haiderabad.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

am Donnerstag den 29. und Freitag den 30. d. M. nachmittags 5 Uhr.

Weihnachten.

Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit.

(Mit Lichtbildern nach Gemälden der Berliner Sammlungen und nach der Natur.)

Eintrittsgeld 20 Pfg., Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Kinder unter 10 Jahren können nur in Begleitung Erwachsener zugelassen werden.

Tag Webers Antrag für Ulla — aber Weber kam nicht — war der Mann so scheu und ängstlich?

„Man erwartet in der Stadt in allernächster Zeit seine Verlobung," lächelte scherzend der Geheimrath.

„Mich hat er nicht ins Vertrauen gezogen!" gab der Kammerrath ebenso zurück.

Endlich war der Andere fort, und Heddin ging wieder zu seinem Bruder.

Helene saß neben demselben, offenbar in bester Freundschaft mit ihm.

Eine heiße, dankbare Freude wallte in Heddin auf.

„Was sagst Du, Bruder? Die Frau ist die beste auf dem ganzen Erdenrund!" rief er aufrichtig.

„Mir gefällt sie auch," gab dieser mit breitem Lachen zurück. „Aber wenn ichs bedenke — so 'ne feine Dame un Du so'n vornehmer Mann — da gehört so ein Bauer nicht her. Die Schulmeisterin sagte, Du bist ein reicher Mann?"

„Na — es geht so an," erwiderte Heddin mit seines Bruders eigenen Worten von vorhin, obwohl er die ganze Welt darum gegeben hätte, aufschreien zu können: „Nein, nein, ich bin nicht reich, Du bist es, hilf mir! Hilf mir aus der Noth!"

Ihm kam auch plötzlich so ein dunkler, vager Gedanke, Heinrich könne ihm Geld leihen. Der nächste hieß dann schon: Gott hat ihn mir geschickt.

Von der Minute an war der reiche Bauer für ihn eine ganz andere Persönlichkeit; eine Hoffnung wachte in ihm auf — ein heißes Wünschen und sogar auch etwas wie ein Plan.

Aber er sagte sich sofort und zu jeder Minute dabei: Er darf nichts ahnen — er muß es mir anbieten.

„Ich will Dir die Stadt zeigen — wir fahren!" schlug er vor.

Das war das Richtige. Nun hatte er den Bruder allein. Unterwegs gab er diesem so beiläufig allerlei zu hören betreffs seiner amtlichen Thätigkeit, der Gunst des Herzogs ꝛc. Später erzählte er von der Verwaltung der herzoglichen Gelder.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

* **Jever,** 28. Dez. Der Bremer Senat hat folgende Verordnung betreffend die Maul- und Klauenseuche erlassen: Nachdem in der Provinz Hannover und im Großherzogthum Oldenburg die Zahl der Ausbrüche von Maul- und Klauenseuche sich erheblich vermehrt hat, verordnet der Senat, auf Grund der §§ 18 ff. des Reichsgesetzes betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894: § 1. Wiederkäuer und Schweine, welche aus der Provinz Hannover und dem Großherzogthum Oldenburg in das bremische Staatsgebiet, mit Ausnahme von Bremerhaven und Vegesack, eingeführt werden, dürfen nur mit der Bahn oder zu Wagen transportirt werden. § 2. Vor der Ausladung der Thiere ist eine Untersuchung durch den zuständigen Polizeithierarzt oder den Thierarzt des Schlachthofes erforderlich, dem eine von dem Gemeindevorsteher des Herkunftsortes ausgestellte Bescheinigung vorzulegen ist, aus welcher hervorgehen muß, daß der Ort der Herkunft seuchenfrei ist. § 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, insoweit nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe eintritt, auf Grund §§ 66, 67 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft. § 4. Das Medizinalamt für die Stadt Bremen und der Landherr sind ermächtigt, Ausnahmen von vorstehenden Vorschriften zuzulassen.

—* **Die Früherlegung des Hengstkörungstermins in Jever.** Die Angelegenheit ist in ein weiteres Stadium eingetreten und berechtigte Hoffnung vorhanden, daß eine Erledigung derselben in einem den Jeverländern günstigen Sinne in Aussicht steht, zumal die in betr. Falle als kompetent anzusehende Körungskommission bezw. der Vorsitzende derselben, Herr Landesökonomierath Heumann, dem Vernehmen nach zu dieser Frage eine wohlwollende Haltung einnimmt. Dasselbe gilt, nach uns gewordener Mittheilung, von dem Vorstande des nördl. Pferdezüchterverbandes, welcher die Begründung des fraglichen Antrages als den Thatsachen entspechend anerkannt und eine Früherlegung des Körungstermins in Jever angesichts der eigenartigen Verhältnisse daselbst als im Interesse der Oldenb. Pferdezucht liegend ansieht. Gegenwärtig ist der betr. Antrag der Abtheilung Wangerland auf Veranlassung des Vorsitzenden der Großherzoglichen Körungskommission den übrigen Bezirken des nördlichen Zuchtgebiets zur gutachtlichen Rückäußerung überwiesen worden. Man darf füglich auch eine dem Antrage günstige Haltung seitens der Bezirke voraussetzen, indem, falls die für das Jeverland hochbedeutsame Frage der Verlegung des Körungstermins ein weiteres Interesse der übrigen Bezirke in sich schließt, dies letztere u. E. nur in einem den allgemeinen Oldenb. Zuchtverhältnissen günstigen Sinne doch der Fall sein kann und wird. — Wir halten nämlich die erstrebte Maßnahme für eine nicht unwichtige Zugabe zu dem im Pferdezuchtgesetz festgelegten Prämiirungssystem jüngerer zur Zucht geeigneter hervorragender Thiere. Wie dieses nach im vorigen Sommer in Jever gemachten Beobachtungen bewirkte und bewirken wird, daß ostfriesische Hengstbesitzer ihre jungen Hengste oldenburgischer Abstammung zur Prämienkonkurrenz nach Jever schicken, so daß solchergestalt prämiirte Thiere voraussichtlich der oldenburgischen Zucht erhalten bleiben, so bietet die Früherlegung des Körungstermines in Jever eine erhöhte Aussicht in der Richtung, daß oldenburgisches Hengstmaterial mehr wie es bisher der Fall war, im eigenen Lande gekört und vielfach auch festgehalten werden kann. Dabei erscheint es von Vortheil, wenn für jüngere, zu solchem frühen Termine noch unreife Thiere eine spätere Körungs- und Verkaufsgelegenheit in Varel bezw. in Rodenkirchen besteht. Nur bei solcher Gestaltung unserer Körungsverhältnisse würden wir unserem Ideal, der Zusammenlegung der Körungen nach ostfriesischem Muster dauernd entsagen können. (Jadeztg.)

⊢⊣ **Waddewarden,** 25. Dez. Wie bestimmt verlautet, ist das von dem Postagenten Herrn F. Harms bewohnte Haus bereits anderweitig verpachtet. Da möglicherweise eine Verlegung der Postagentur stattfindet, wäre es für das Publikum und auch für die Briefträger erwünscht, wenn die Agentur wieder nach einem Privathause verlegt würde.

⊣⊢ **Fedderwarden,** 26. Dezbr. Die Heizung in unserer Kirche bewährt sich jetzt sehr zufriedenstellend, da die Temperatur durch die von beiden Oefen gespendete Wärme im Innenraum der Kirche an allen Theilen und Ecken um ein Bedeutendes gegen früher erhöht ist. Im verflossenen Jahre schien die Wirkung der Oefen nicht intensiv genug zu sein, es lag das aber wohl daran, daß man auf das Schließen der Thüren nicht strenge genug achtete und auch mit dem Heizen nicht zeitig genug begann. Nun, da man in dieser Beziehung Erfahrung gesammelt hat, zeigt es sich, daß auch unsere hohen, kalten, sog. friesischen Kirchen durch geeignete Oefen sehr wohl geheizt werden können. Am ersten Weihnachtsfeiertage herrschte in der Kirche eine Temperatur, die man nicht anders als behaglich bezeichnen kann. Für den lässigen Kirchenbesucher ist somit der früher wohl berechtigte Entschuldigungsgrund, daß es in der eisigen Luft der Kirche nicht zum Aushalten sei, und daß ein Aufenthalt darin gesundheitsschädlich sei, nicht mehr stichhaltig. Mögen daher bald auch andere Kirchengemeinden dem gegebenen Beispiel folgen und durch eine Heizung dem Kirchenbesucher den Aufenthalt im Gotteshause erträglich machen.

— Am Sylvesterabend wird in unserer Kirche wie seit kurzem alljährlich ein Abendgottesdienst stattfinden, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht werden möge. Erwähnt zu werden verdient, daß ein hiesiger Gesangverein sich bereit erklärt hat, die kirchliche Feier durch passende Gesangvorträge zu verschönen. Ein hiesiger Gesangverein, das klingt für unsern kleinen Ort ziemlich auffällig, der unbestimmte Artikel hat indeß seine Berechtigung, denn es existiren hier augenblicklich zwei Männergesangvereine, beide in diesem Herbst gegründet. Beide Vereine, von denen der eine bei Herrn Gastwirth Schröder seine Uebungen abhält, der andere bei Herrn Gastwirth Röver sich niedergelassen hat, haben eine mehr als ausreichende Anzahl von Mitgliedern, was ein Beweis ist von der Gesangesfreudigkeit in unserer Gegend. Der zuletzt erwähnte Verein ist es auch, der am Sylvesterabend seine Feuerprobe ablegen will. Dazu kommt noch, daß in unserer unmittelbaren Nähe noch zwei Gesangvereine existiren, der eine zu Kniephausen, der schon seit einer Reihe von Jahren besteht, der andere zu Antonslust. Das ist Beweises genug, um die Nichtberechtigung des landläufigen Wortes Frisia non cantat darzuthun. Auch unser Geselliger Verein, der im verflossenen Jahre nicht zusammengetreten ist, hat sich neu gebildet und wird nach den Festen einige gesellige Abende veranstalten.

⊗ **Fedderwarden,** 27. Dezbr. Endlich scheint das eingetreten zu sein, wonach wir uns in Fedderwarden und in den Nachbarorten, nicht zum wenigsten im benachbarten Wilhelmshaven lange gesehnt haben, nämlich die Neuordnung der Dinge in Kniephausen. Dieser reizende Ausflugsort, der in unserer an landschaftlichen Schönheiten nicht gerade verschwenderisch ausgestatteten Gegend einen Lichtpunkt bildet, war dem totalen Verfalle nahe; der herrliche Park verwilderte mehr und mehr; der breite Burggraben war nahe daran zu versumpfen, und die zahlreichen Gebäude, Zeugen einer zu Ende gegangenen glänzenden Zeit, waren dem Verfall preisgegeben. Zum größten Theil standen sie unbewohnt, und Nagethiere verschiedener Art hatten ihre Heimstätten aufgeschlagen, wo ehedem sich ein lebhaftes Getriebe entfaltete. Da nunmehr ein Wechsel in der Person des Verwalters eingetreten ist, wird alles anders werden. Zunächst wird der Burggraben einer gründlichen Reinigung unterzogen; er ist zur Zeit schon zur größeren Hälfte gereinigt, so daß bei eintretendem Frostwetter die Schlittschuhläufer schon jetzt ihr Genüge finden können. Im Frühling soll der Park ausgebuscht werden, Neupflanzungen werden angeordnet werden und an die Gebäude wird sich die ausbessernde Hand des Zimmermanns und des Tapezierers legen. Auf die erste Aufforderung hin sind sie zum größten Theil sofort vermiethet, so daß jetzt nur noch drei Wohnungen unverpachtet sind. Jedenfalls bietet die zunehmende Bevölkerung einem Kaufmann, der nebenbei auch einen Handel mit Landesprodukten nach Wilhelmshaven betreiben könnte, die zur gedeihlichen Entwickelung eines Kolonialwaarengeschäfts nöthigen Garantieen. Sollten sich die zur Zeit noch offen stehenden Wohnungen nicht vermiethen lassen, so besteht die Absicht, sie zunächst in guten Zustand setzen zu lassen, um sie dann im Sommer für beliebige Zeit zum Sommeraufenthalt an einzelne Personen oder Familien zu vermiethen, die für eine gewisse Zeit dem aufreibenden Leben in der Stadt entfliehen möchten und denen der Aufenthalt an theuren Luftkurorten zu kostspielig ist.

‡ **Sande,** 27. Dez. Auf der heutigen unter Betheiligung von 14 Jägern abgehaltenen Groden-Treibjagd wurden nur 15 Hasen erlegt, ein sehr geringes Resultat, wenn man bedenkt, daß die Zahl früher schon das vier- und mehrfache betragen hat.

⊼ **Rüstersiel,** 27. Dez. Bei der heute auf dem Groden abgehaltenen Treibjagd wurden von 11 Jägern 12 Hasen zur Strecke gebracht. — Für die Soldaten, die seit November im hiesigen Fort untergebracht sind, wurde am 1. Weihnachtstage im Saale des Rüstersieler Hofes Gottesdienst abgehalten. Um 9 Uhr 30 Minuten für die Evangelischen vom Oberpfarrer Goedel und um 10 Uhr 30 Minuten für die Katholiken vom Militärpfarrer Eyste aus Wilhelmshaven. Dieser Gottesdienst soll jeden Monat abgehalten werden, so lange das Fort besetzt ist.

* **Oldenburg,** 23. Dezbr. In nächster Zeit wird gutem Vernehmen nach der Landtag zu einer kurzen Session einberufen werden. Seine Hauptaufgabe wird sein, die in Hinsicht auf die für 1900 bevorstehende Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches nothwendig werdenden Aenderungen in der Justiz zu berathen. Die oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft beschloß vor einigen Tagen in außerordentlicher Zentral-Vorstands-Versammlung, die Regierung um eine Landtags-Vorlage betreffend Errichtung einer Landwirthschaftskammer anzugehen. Die in dieser Versammlung anwesenden Regierungskommissare sprachen aber aus, daß die Regierung in dieser Angelegenheit einen andern Standpunkt einnehme wie die Landwirthschafts-Gesellschaft; es ist deshalb zweifelhaft, ob in der bevorstehenden Landtagssession die Frage der Landwirthschaftskammer zur Verhandlung kommt. Mit einiger Spannung sieht man dagegen der Seminarfrage entgegen, deren Erledigung dringend nothwendig wird, aber bei dem noch immer bestehenden Konflikt zwischen Landtags-Majorität und Kultusminister recht schwer ist. Bekanntlich hat der Landtag in der letzten Session das fünfte Seminarjahr im Prinzip bewilligt, dem jetzigen Kultusminister Flor aber nicht die nöthigen Mittel

Landesbibliothek Oldenburg

zur Verfügung gestellt. In der Zwischenzeit ist die Berechtigung zur Ertheilung des Einjährigen-Scheines 187 Seminaren zugestanden worden, den oldenburgischen (hier und in Vechta), einem mecklenburgischen, dem Greizer und einigen preußischen aber nicht. Ob der Landtag angesichts dieser veränderten Sachlage einen gangbaren Weg zu einer befriedigenden Lösung der Seminarfrage finden wird, steht noch dahin. Eine Vorlage von der Regierung kann wohl erwartet werden.

Vermischtes.

* **Berlin,** 27. Dez. In Charlottenburg wurde in der letzten Nacht eine Prostituirte erwürgt. Der Thäter, ein Barbier namens Busse, ist bereits verhaftet und hat die That eingestanden.

* **Herne,** 27. Dezbr. In der Zeche Friedrich der Große fand eine Explosion schlagender Wetter statt infolge gesetzwidriger Oeffnung einer Sicherheitslampe. Acht Bergleute sind zum Theil schwer verletzt; getödtet wurde Niemand.

* **Aarhus,** 27. Dezbr. Eine Arbeiterfrau in der Nähe der Stadt verließ heute früh ihre Wohnung, nachdem sie Feuer im Ofen angelegt hatte. Wieder heimkehrend, fand sie alle ihre fünf Kinder an Kohlendunst erstickt vor. Das älteste Kind war acht Jahre alt.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 27. Dezbr. 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	15,35	—	—
Roggen	—	—	—	—	15,20	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	13,40	13,60	—

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Generalkassirer Lange in Oldenburg seinem Ansuchen entsprechend zum 1. Januar 1899 in den Ruhestand zu versetzen.

Der Gerichtsassessor Dr. Bott in Oldenburg ist mit der Vertretung des für den Monat Januar 1899 beurlaubten Oberamtsrichters Meyer bei dem Amtsgerichte Oldenburg neben den sonstigen richterlichen Beamten des Amtsgerichts beauftragt.

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem Königlich Preußischen Major und Bataillons-Kommandeur im Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. Ostpreuß.) Nr. 4, Reinhart, das Ehren-Ritterkreuz I. Klasse zu verleihen.

J. A.: Frhr. v. Rössing.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

In den Staatsforsten des Reviers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

Mittwoch den 25. Januar 1899

in Grasmeierslands: 52 fm Eichen und 9 fm Buchen (Nutz- u. Brennholz); 20 fm Birken, desgl.; 199 fm Fuhren u. Fichten (Sparren, Latten, Ricke und Brennholz).

Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 1 der Eichen in Grasmeierslands.

Amt Jever, 1898 Dezember 24.

Zedelius.

In das Handelsregister ist zur Firma „Gebr. Harms, Accum," auf S. 145 unter Nr. 473 heute eingetragen:

3. Der Theilhaber Popke Heinrich Harms zu Accum ist gestorben.

Das Geschäft ist mit Aktivis und Passivis auf den Müller Frerich Oyen Harms zu Accum übergegangen, der dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.

Amtsgericht Jever II, 1898 Dezember 21.

Meyer-Holzgräfe.

Meyerholz.

In Sachen

betreffend Zwangsversteigerung des dem Landgebräucher Engelbertus Warnders Bakker zu Jever gehörigen, zu Artikel Nr. 668 der Gemeinde Jever verzeichneten Immobils, Größe 63 ar 79 qm, Grundsteuer-Reinertrag 35 Mk., Gebäude-Miethwerth 60 Mk.,

steht

Angabetermin am 1. Februar 1899

und

Versteigerungstermin

am 16. März 1899 vormittags 10 Uhr

im Gerichtslokale an.

Jever, 1898 November 30.

Amtsgericht Abtheilung I.

Abrahams.

Meyerholz.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 30. Dezember dieses Jahres nachm. 3 Uhr

sollen im resp. beim Hotel zum schwarzen Adler hies. folgende Gegenstände, als:

2 Schweine, 1 Ackerwagen, 1 Schrank und 6 Polsterstühle,

öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg.

Alle Diejenigen, welche aus dem laufenden Jahre noch Forderungen an die Berufsgenossenschaft haben, werden hiermit aufgefordert, ihre spezifizirten Rechnungen bis **spätestens zum 15. Januar k. J.** einzureichen.

Oldenburg, den 23. Dezember 1898.

Der Vorstand.
Schröder.

Brandversicherung für Gebäude.

Von heute an werde ich die erkannte Brandkassen-Anlage in meinem Hause heben.

P. Bolenius.

Die erkannte Brandkassen-Anlage werde ich bis zum 30. ds. Mts. in meinem Hause heben.

Jever, Dezbr. 27. P. Koeniger.

Die erkannte Anlage erbitte mir im Laufe dieser Woche.

Jever, Dezember 28. A. Lübben.

Hebung der erkannten Brandkassen-Anlage für den Distrikt Mederns, Grimmens, am Freitag den 30. d. M. von 3 bis 6 Uhr in Thadens Wirthshause.

Mederns. O. Bruns, Dept.

Hebung der Brandkassen-Anlage Freitag den 30. Dezbr. abends von 5 bis 6 Uhr in Gerdes Wirthshause zu Javerloch.

Fr.-Vorwerk. Hinr. Janßen.

Freitag den 30. d. M. abends 5 Uhr in Albers Gasthause: Hebung der Anlage.

Sophiengroden. Fleßner.

Privat-Bekanntmachungen.

Im Auftrage der Frau Wittwe D. Heeren in Rastede habe ich eine **Arbeiterwohnung** mit schönem Gartengrund, in Haddien belegen, zu verpachten.

Auch hat die Wittwe Heeren eine guterhaltene **Dreschmaschine** zu verkaufen; bei der Dreschmaschine befindet sich ein schwerer 4pferdiger Göpel, auch mit einer Mühle in Verbindung. Alles so gut wie neu. Die Maschine steht in Haddien.

Fookwarf. **A. H. Rieken.**

Sämmtliche Handwerker der Gemeinde Fedderwarden werden auf den 30. d. M. abends 6 Uhr nach Bluhms Gasthause zu Coldewei freundlichst eingeladen. Zweck: Handwerkerverein für Stadt und Amt Jever.

Landwirthschaftliche Versammlung der Abtheilung Rüstringen findet Donnerstag den 29. Dezember nachmittags präc. 5 Uhr anfangend bei Meenen in Schaar statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Landesobstgärtners Immel. 2. Wahl eines Monenten zur Rechnungsablage. 3. Bericht über die Zentral-Ausschußsitzung. 4. Einrichtung von Buchführungskursen. 5. Gründung einer Viehausfuhr-Genossenschaft. 6. Verschiedenes. Die Hornleiter können in Empfang genommen werden.

D. V.

Empfehlen täglich

prima Rind- u. Schweinefleisch, sowie fettes Kalbfleisch.

Isaac & David Feilmann.

Leber-, Roth- und Grützwurst, sowie Sülze, nasse und trockene Rinderdärme, sowie prima Halsdärme empfehlen

d. O.

Empfehlen täglich

prima

Rind- und fettes Kalbfleisch.

Jever, Blauestraße. D. W. Josephs Söhne.

Bordeaux-Wein,
Paulus de Condat à Fl. 90 Pf., 10 Fl. 8 Mk.,
Portwein, Rheinwein
und Ital. Wein, Marke Italia, à Fl. 70 Pf.,
Apfelwein à Flasche 40 Pfg.,
Arrac, Kaiser-Punsch, Steinhäger, Cognac,
sowie Kirschen, Pfefferminz, Rum usw.
empfiehlt F. J. H. Warntjen.

Germania-Mehl in 5- und 10-Pfunds-Beuteln, Coriander, Cardamom, Citronenöl, Rosen- und Pfirsichwasser, Kristallzucker 2c Eilers.

Rosinen Pfd. 20, 30, 40 u. 50 Pfg Eilers.

Kochbücher.

Davidis Kochbuch	4,50 Mk.
Die bürgerliche Köchin, deutsches National-Kochbuch von Bertha Schneider	3,— „
Gleims Kochbuch	2,— „
Droste's Kochbuch	2,— „
Baltzers vegetarianisches Kochbuch	1,40 „

Vorräthig in der Buchhandlung

C. L. Mettcker & Söhne.

Kann auf sofort eine Kuh für die Milch bei gutem Heu auf Fütterung nehmen.

Cleverns. Wilh. Adels.

Mein Stier deckt für 3 Mark.

Breddewarden. D. Reins Wittwe.

Gesucht.

Sofort ein Möbeltischler.

Sillenstede. Friedr. Freudenthal.

Gesucht zu Ostern ein

Lehrling

für mein Manufaktur-Geschäft.

A. Kistenmacher, Oldenburg.

Für meine 18jährige Tochter, in der Landwirthschaft und im Schneidern erfahren, suche zum 1. Mai Stellung zur weiteren Ausbildung im Haushalt, ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß Bedingung.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 135.

Gesucht.

Ein Bäckergeselle.

Rüstersiel. Fr. Aug. Budden, Bäckermstr.

Suche zu Ostern für mein Manufaktur-, Kol.- u. Eisenwaarengeschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Oldenbrok bei Brake. C. D. Borgstede, Inh.: Heinr. Knoke.

Gesucht.

Auf Mai eine Magd, sowie ein Knecht, welcher ackern kann.

Süderhausen. Fr. Hinrichs.

Wühlarbeit hat noch zu vergeben d. O.

Gesucht.

Zu Mai ein gutes Dienstmädchen.

Jever. B. Müller, Bäckermeister.

Auf sofort ein Knecht oder Arbeiter, welcher nachts bleibt.

Accum F. G. Ulfers.

25 Stück 1/4 Jahr alte Ferkel zu verkaufen.

D. O.

Ich suche für das nächste Jahr einen soliden tüchtigen **Arbeiter** in Jahresakkord als Vorgänger. Gute Wohnung, angemessenes Gartenland und genügende Schafweide ist vorhanden.

Desgleichen einen guten **Mittelknecht** gegen hohen Jahreslohn.

Friedr.-Aug.-Groden bei Carolinensiel.

H. B. Fleßner.

Zu verkaufen.

Ein 3jähr., nahe am Kalben stehendes Beest.

Süderhausen. Fr. Hinrichs.

Zu verkaufen.

Nach Neujahr 2 fette Schweine, ca. 300 Pfd. schwer.

Jever. B. Müller, Bäcker.

Zu verkaufen.

Eine schöne junge hochtragende und eine dito frischmilchende Kuh, ein schweres fettes Schaf, sowie ein guter Karnhund.

Oldewarfen. Fr. Mammen.

Zu verkaufen.

Zwei fette Schweine

Grimmens. F. Tyardes.

Zu verkaufen.

Eine schöne schwere Kuh, die am 18. Januar k. J. zum dritten Male kalben kann.

Neßhausen. H. Rieken.

Landesbibliothek Oldenburg

Hof von Wangerland, Jever.

Während des Pferdemarktes, am 2., 3. und 4. Januar k. J.

Gastspiel

der berühmten Sängergesellschaft R. Henneberg aus Hamburg

in meinem elegant dekorirten Saale.

H. Tyarks.

Das altbewährte

Angeler oder Satruper Viehwaschpulver

von Apotheker Franz Hachfeld, Rendsburg, ist vor Nachahmungen gesetzlich geschützt durch Nr. 26 897 D. R.-G.-M. — Fabrizirt seit 1836.

Bei treuer Anwendung unfehlbar und von lange anhaltender Wirkung tödtet es alles Ungeziefer sammt Brut. Für gute Qualität bürgt am besten der mehr als 60jährige Weltruf.

Vorräthig in folgenden Apotheken:
Hofapotheke in Jever, J. Schürholz,
Löwenapotheke in Jever, F. Pollehn,
Apotheke in Wittmund, E. Jacobi,
Apotheke in Fedderwarden, W. Boes,
Apotheke in Carolinensiel, R. Schmid,
Apotheke in Neustadtgödens, F. van Hove,
Apotheke in Hooksiel, E. Goedecke.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtlicher Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr, Sommer, und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Cubanostoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Crêpe-Carreaux z. Kleid f. 3,30 Mk.
6 Meter solides Damentuch z. Kleid f. 3,90 Mk.

sowie neueste Eingänge der modernst. Kleider- und Blousenstoffe für den Winter versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franko,

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff z. [illegible] nz errenanzug 3,75 Mk.,
" " " Cheviotanzug 5,85 "
mit 10 Proz. extra Rabatt.

Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Schutz-Marke.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Fischer & Sohn,

Bremen,

Wein und Spirituosen en gros.

Niederlage

bei Friedr. Siefken, Jever.

Zur Bowle.

Ananas, Erdbeeren, Pfirsich in Gläsern und Dosen verschiedener Größe, sowie sämmtliche dazu passende Weine.

Bowlen-Sekt von 1,25 Mark an.

Wilh. Gerdes.

Bischoff-Extrakt

in Gläsern zu 25 und 50 Pf. Wilh. Gerdes.

Ff. Apfelwein,

Fl. 35 Pf., 10 Flaschen für 3 Mark.

Wilh. Gerdes.

Süße Doppelorangen ohne Kern,

Stück 10 Pf., Dutzend 1 Mark.

Wilh. Gerdes.

Punsch-Extrakt,

hochfeiner Burgunder und Kaiserpunsch, Flasche 2 Mk.

Wilh. Gerdes.

Diverse Liköre und Südweine

verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Wilh. Gerdes.

Arrac, Rum, Cognac,

sowie sämmtliche Liköre in allen Preislagen.

Wilh. Gerdes.

Portwein und Samos

von 1 Mk. an die Flasche, sowie alle anderen weißen und rothen Weine von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Wilh. Gerdes.

Neujahrskuchen

bekannter Güte empfiehlt

Bahnhofstraße. **J. H. Zwitters.**

Neujahrskarten

empfiehlt in größter Auswahl

Carl Altona.

Postkarten

mit Ansichten von Jever in Lichtdruck empfehle in achtzehn verschiedenen hochfeinen Ausführungen.

Carl Altona.

Empfehle zu Neujahr:

frische Butterkuchen, Kringel, Syrupskuchen mit und ohne Guß.

Jever. B. Müller, Bäcker.

Neujahrskarten

in großer Auswahl.

Postkarten

mit Ansichten bis Neujahr nur **5 Pfg** per Stück.

J. Remmers.

Täglich frische Buttermilch.

Jever. Frau M. Grünberg.

Habe Wühlarbeit zu vergeben.

Westrum. P. Thomßen.

Rechnungsformulare

mit Firma

empfehlen in bester Ausführung.

Postpacketadressen per 1000 Stck. 3,50 Mk.
Couverts mit Firma per 1000 . . 4 Mk.
Avise (Postkarten) " 1000 . . 5 "

Alle andern Drucksachen, wie auch **Empfehlungs-, Verlobungs-, Visiten-, Gratulations-** und **Kondolenzkarten** und **Trauerbriefe** werden in kürzester Zeit angefertigt.

Buchdruckerei C. L. Mettcker & Söhne.

Im Erbgroßherzog

Donnerstag den 29. d. M. abends 8 Uhr Besprechung über eine Tour zu den **Wilhelmshavener Kriegsfestspielen,** wozu die **Theilnehmer** an den **hier gewesenen Kriegsfestspielen** eingeladen werden.

Mehrere Theilnehmer.

Minsen.

Ich wünsche an jedem Donnerstage

Klub

abzuhalten und bitte um gefällige Betheiligung.

H. Meiners.

Ausverdingung.

Das Abräumen der Brandstelle inclusive das Reinigen der Steine wünsche ich mindestfordernd auszuverdingen. Annehmer hierzu wollen sich am 2. Januar nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle einfinden.

Roffhausen. J. Oltmanns.

Habe wieder große und kleine **Schweine billig** zu verkaufen.

Jever. Gastwirth Hartmann.

Arrac-Punsch, Schlummerpunsch, Himbeer-Limonaden-Essenz, Rum-Grog-Essenz, echten Doornkaat empfiehlt Reinh. Lücht Wwe.

Geburts-Anzeige.

Der Geburt eines Sohnes erfreuten sich

Joh. Harms und Frau geb. Schöttler.

Jever, 27. Dezember 1898.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte.

Margarethe Göken
Carl Minssen.

Oldorf. Jever.

Verlobte:

Anna Drieling
Friedrich Joachims

Oldenburg, Wilhelmshaven,
Weihnachten 1898.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Verlobte:

Stina Trei
Focko Doeden.

Wedelfeld bei Neustadtgödens, Völlen,
Weihnachten 1898.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Joh. Diedr. Bartholomäus

im Alter von 76 Jahren.

Die Angehörigen.

Moorwarfen, 1898 Dezember 28.

Heute, den 27. Dezember, vormittags 1/2 11 Uhr starb im Sophienstifte zu Jever nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere gute liebe Mutter, Schwester und Schwägerin, die Wittwe des früheren Handelsmanns H. Tiemeyer,

Sophie geb. Tammen

zu Wüppelser-Altendeich im Alter von reichlich 44 Jahren. Um so härter trifft uns der Schlag, da wir erst vor reichlich 9 Monaten unsern guten Vater zu Grabe begleiten mußten.

Die trauernden Söhne
Friedrich und Heinrich Tiemeyer
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag den 30. Dezbr nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Jever statt

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redacteur: E. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 302. Donnerstag den 29. Dezember 1898. 108. Jahrgang.

Landwirthschaftliches.

Die Dankbarkeit der Wiesen für die Düngung.

Von allen dem Futterbau dienenden Flächen liefert unstreitig eine zweckmäßig angelegte und gut gedüngte Wiese das billigste, sicherste und das seiner Gedeihlichkeit nach beste Futter. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, ist es gewissermaßen selbstverständlich, daß ein strebsamer Landwirth bei allen seinen wirthschaftlichen Maßnahmen zunächst an die Verbesserung seiner Wiesen denkt und deren Fruchtbarkeit zu erhalten und zu steigern bestrebt sein muß. Dies ist jedoch noch nicht überall der Fall. Der Grundsatz: Mehr und besseres Futter — mehr und besseres Vieh — mehr und besserer Dünger wird noch immer zu wenig beachtet, und die Wiese wie ein alter Erbonkel behandelt, die wie dieser giebt, ohne Ersatz zu verlangen.

Wie leicht es aber ist, durch eine richtige Düngung der Wiesen mit Thomasmehl und Kainit den Ertrag derselben zu steigern, zeigen die folgenden Ergebnisse von Düngungsversuchen.

Herr Hartz zu Schierense (Schlewig-Holstein) düngte eine Moorwiese zum Theil mit **2 Ctr. Thomasmehl und 4 Ctr. Kainit** pro Morgen und erzielte dadurch, daß der Ertrag der Wiese, welche auf dem ungedüngt gebliebenen Theile 12 Ctr. Heu pro Morgen gab, sich auf 22 Ctr. Heu pro Morgen steigerte. Es wurde also durch die Düngung, welche ca. Mk. 10 pro Morgen betrug, ein **Mehrertrag von 10 Ctr.** und demnach bei einem Heupreise von Mk. 2 pro Ctr. ein **Reingewinn von Mk. 10** pro Morgen bewirkt.

Herr Prof. Dr. Hansen berichtet über die an der Ackerbauschule zu Zwätzen bei Jena ausgeführten Düngungsversuche wie folgt: Am günstigsten hat die Düngung mit **4 Ctr. Thomasmehl und 3 Ctr. Kainit** pro Morgen gewirkt. Es ist durch dieselbe eine Ertragssteigerung von im Mittel **13 Ctr. Heu** gegenüber ungedüngt erzielt und ein Ueberschuß des Ertrages gegenüber den Kosten der Düngung von im Mittel **Mk. 24,25** erreicht worden.

Auf einer anmoorigen Wiese des Herrn Hofbesitzers Dierks zu Walle bei Verden wurde ein Theil mit **3 Ctr. Thomasmehl und 3 Ctr. Kainit** pro Morgen gedüngt. Die Folge davon war, daß an Stelle der 17,15 Ctr. Heu, welche die ungedüngte Wiese brachte, 30,05 Ctr. Heu pro Morgen geerntet wurden. Der erzielte **Mehrertrag** von **12,90 Ctr.** pro Morgen ergiebt nach Abzug der Düngungskosten, welche sich auf ca. Mk. 10 stellen, einen **Reingewinn** von **Mk. 22** pro Morgen.

Vermischtes.

* **Ein theurer „Fall."** Einen Riesenprozeß, den ein Geschäftsreisender gegen seinen Gastgeber angestrengt, liegt (der „Post reisender Kaufleute Deutschlands" zufolge) folgender Thatbestand zu Grunde. Ein Kaufmann aus Württemberg stieg im Mai 1896 nach einer Geschäftsreise von Paris nach Berlin in einem der größten Berliner Hotels ab. Als er von einem Ausgange ins Hotel zurückkehrte und eilends seinem Zimmer zuschritt, trat er eben um eine Korridorecke biegend, auf ein Stück mit Kleister bestrichenes Linoleum, das zur Reparatur des Bodenbelages bestimmt war, glitt aus fiel hin und brach sich den Arm. Er mußte hierauf nach ärztlichem Rath einige Zeit gegen seine Absicht im Hotel bleiben, weigerte sich aber erklärlicher Weise, seine Zeche zu bezahlen, und wurde von der Hotelleitung, die jedes eigene Verschulden an dem Unfall bestritt und denselben lediglich der Hast und Unvorsichtigkeit des Gastes bezw. der Fahrlässigkeit des von ihr mit der Reparatur betrauten Handwerkers zuschrieb, beim Amtsgericht auf Zahlung seiner Hotelrechnung verklagt. Da der Verletzte O. eine den Werth von 300 Mk. weit übersteigende Gegenklage erhob, so erklärte sich das Amtsgericht laut Urtheil vom 13. September 1896 für unzuständig. Nun gelangte die Sache an das Landgericht, das nach umfänglicher Beweisaufnahme im September 1897 die betreffende Hotelgesellschaft für dem Grunde nach haftpflichtig erklärte, weil sie sowohl als Hotelbesitzerin auf Grund des Gastaufnahmevertrages, wie als Hausbesitzerin für den gefahrlosen Zustand der den Gästen zur Verfügung stehenden Räume, namentlich der Treppen, Zugänge und Flure, Sorge tragen müsse und sich in dieser Beziehung einer groben Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe. Ueber die Höhe der Entschädigung — O. forderte, da sein Arm nach langer Behandlung durch nicht weniger als sechs Aerzte steif blieb, 4504 Mk. und eine dauernde Jahresrente von 4000 Mk. — blieb das Urtheil vorbehalten. Das Oberlandesgericht pflichtete in seinem Erkenntniß vom 21. Januar dieses Jahres mit seinen Entscheidungsgründen dem Vorderurtheil bei und wies die eingelegte Berufung zurück, ebenso war auch die beim Reichsgericht beantragte Revision erfolglos. Nachdem somit die Haftpflicht der Hotelgesellschaft rechtsgültig festgesetzt war, hatte diese bei dem hohen Streitwerth allein an Anwalts- und Gerichtskosten über 3600 Mk. sowie an nachweisbaren Kurkosten über 1600 Mk. zu zahlen. Wie weit das Gericht die weiteren außerordentlich hohen Ansprüche des O. anerkennen wird, steht noch dahin. Jedenfalls ist das berichtete Vorkommniß ein neuer Beweis für die hohe Haftpflichtgefahr des Gastwirthsgewerbes und eine Mahnung, sich gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht zu versichern.

* **Oppeln,** 21. Dez. Während vor dem Schöffengericht gegen einen Schaffner und einen Pferdeknecht aus einem benachbarten Orte verhandelt wurde, fiel es dem Gerichtshof auf, daß ein scharfer Stallgeruch das Gerichtszimmer erfüllte. Es wurde festgestellt, daß die beiden Angeklagten Wäsche und Kleider nicht gewechselt hatten, ehe sie vor Gericht erschienen. Das Gericht sah hierin eine Mißachtung des Gerichtes und verurtheilte die beiden Leute wegen Ungebühr vor Gericht zu 5 Mk. Geldstrafe!

* **Die Lehm-Heilmethode** des Pastors Felke in Repelen bei Mörs hat in der ärztlichen Welt viel Unwillen erregt. Die Regierung hat jetzt nach der Nationalzeitung dem Lehrer A. Müller und einem Genossen desselben verboten, für Felkes Verfahren weiter literarisch und rednerisch zu agitiren und sich an der praktischen Ausübung der Lehmerei zu betheiligen. Gegen Felke soll die Regierung bei dem Konsistorium ein Einschreiten beantragt haben.

* **Ein weiblicher Blaubart.** Die 60 Jahre alte Frau Luka Johnston in Percy, Oklahoma-Territorium (Vereinigte Staaten), ist angeklagt, die sechs Ehemänner, die sie gehabt hat, ermordet zu haben. Die Leichen der beiden letzten Ehemänner wurden ausgegraben und obduzirt. Bei beiden war die Leber so mit Arsenik angefüllt, daß sie vollständig erhalten war.

* **Küssen verboten!** Infolge der Influenzaepidemie hat in New-Jersey der Gesundheitsrath offiziell das Küssen verboten, da es der Verbreitung der Epidemie förderlich ist. Ob es direkt unter Strafe gestellt ist, wird nicht gesagt.

* **(Aus den Fliegenden Blättern.)**

Wink. Unteroffizier: „Was ist Ihr Vater, Kunze?" — Kunze: „Schweinemetzger!" — Unteroffizier: „Na, wir werden ja sehen!"

Splitter. Der Mann widerlegt, die Frau widerspricht.

Unangenehm. Ausgeher: „Hast Du keine Stelle, Meier?" — Packträger: „Nein — hab Pech gehabt. War da von einem Lustspieldichter für die Vorstellung im Volkstheater engagirt, tüchtig zu lachen. Ich gehe hin und lache zum Platzen, werde aber hinausgeschmissen. Hatten die Kerls das neue Lustspiel abgesetzt und dafür was Trauriges, „Maria Stuckart", gegeben!"

Gemüthlich. „Kommen S' nur schnell, Herr Gemeindediener, in unser'm Hauf' sind Dieb'!" — „Nur langsam, langsam, Ihr Leutln! Warum denn so pressir'n? Erstens hab' ich schon öfter steh'n seh'n und zweitens wird schon g'stohl'n fast so lang' die Welt steht!"

Der Post-Check.

Der Girgl hat a fest's Paar Roß,
Und d'sundere Freud no droo,
Weil alle zwoa ganz gleich san g'pfleckt,
Und weiß hamm Schwoaf und Mooh.

Heut is er in der Schranna drin
— Beim Bruckbräu stellt er ei —,
Z' Mittag, wia grad der Girgl ißt,
Zwoa Stadtherr'n kemma nei.

Vom Reichstag ham dö diskerirt,
Hamm g'sagt, daß auf der Post
Der Check in Deutschland eig'führt werd,
Und daß wohl Müh dös kost.

Der Girgl hört's, hat eig'gespannt schnell,
Und fährt zum Oberbräu;
Der hat, was schon am Schildl siagst,
An Poststall aa dabei.

Er schreit am Herrn: „Schaug d'Roß maal oo!
Was zahlst dafür? Du, red!"
„„I brauch ja koa, und mit der Farb
Da möcht i's z'erst scho net.""

„Jatzt kenn i's, daß Du nix'n woaßt;
Mei Liaber, bist blamirt:
Im ganzen deutschen Postverkehr
Wer'n d' Scheck'n jatzt eig'führt!"

(M. N. N.)

—* **Das oldenburger Pferd auf der internationalen Hengstschau in Wien.** Hierüber schreibt man dem Pferdezüchter: Auf der kürzlich in Wien stattgehabten internationalen Hengstschau, die von oldenburger Ausstellern, den Herren Hinrich Gerdes-Oldenburg, Ludw. Schmidt-Varel und August Schmidt-Neuenwege bei Elsfleth, mit zusammen 12 Zuchthengsten (3jährige und ältere Thiere) beschickt worden ist, wurden 9 der besten Thiere von der österreichischen Regierung zu hohen Preisen angekauft. Der Absatz von oldenburger Zuchthengsten auf der genannten Schau hat sich von Jahr zu Jahr gesteigert. Bei der erstmaligen Beschickung der Wiener Hengstschau vor etwa 4—5 Jahren wurden — soweit uns noch erinnerlich — nur 2 Thiere angekauft, dann stieg der Verkauf von Jahr zu Jahr. Mehrere Private haben gelegentlich der diesjährigen Wiener Schau erklärt, daß sie im Laufe dieses Winters persönlich bei den oldenburger Züchtern erscheinen würden, um zunächst die oldenburgische Pferdezucht an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen, um event. Ankäufe zu machen.

Marktberichte.

Bremen, 24. Dez. Roggen, südrussischer, 1000 kg 168 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 361 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 166 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 357 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 164 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 353 Mk., Futtergerste 1000 kg 120 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 222 Mk., Bohnen 1000 kg 150 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 360 Mk., Hafer 1000 kg 156 Mk., Jev. Last von 2600 Pfund 203 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

Berlin, 24. Dezbr. Viehmarkt. Zutrift: 3062 Rinder, 916 Kälber, 4170 Hammel, 5349 Schweine. Rinder: 1. Qual. 62—65, 2. Qual. 56—61, 3. Qual. 53—55, 4. Qual. 48—52 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 72—75, 2. Qual. 65—70, 3. Qual. 58—64, 4. Qual. 45—52 Mk. — Schafe: 1. Qual. 61—63, 2. Qual. 55—58, 3. Qual. 48—53, Lebendgewicht —,— Mk. — Schweine: 1. Qual. 55—56, 2. Qual. —,—, 3. Qual. 53—54, 4. Qual. 50—52, 5. Qual. 48—49 Mk.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Viehhändler Steenker zu Willen beabsichtigt
Montag den 2. Januar 1899
vormittags 10 Uhr
beim Röntzschen Gasthofe hieselbst

25 Stück

tragende, abgekalbte u. fähre

Kühe

öffentlich auf 6monatige Zahlungsfrist zu verkaufen.
Die Herren Landwirthe werden auf die vorzügliche Qualität des Viehes hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht.
Wittmund, den 20. Dez. 1898.

H. Eggers.

Lasse **Mittwoch den 11. Janr. 1899 nachmittags präcise 2 Uhr anfangend** bei der Behausung zu Pievens **gegen gleich baare Zahlung** folgende **Bäume** verkaufen, als:

45 sehr starke hohe Pappeln,
15 Eschen, reichl. 30 Ctm. Durchm.,
15 Linden,
sowie Obst- und andere Bäume,
gutes Nutz- und Brennholz.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Pievens bei Tettens. B. Iben.

Der Schmied W. Zimmering hies. beabsichtigt, das ihm gehörende, in Tettens belegene, zu 3 Wohnungen eingerichtete

Haus mit Garten

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 durch den Unterzeichneten unter der Hand verkaufen zu lassen.
Kaufliebhaber ladet ein
Tettens. **A. Oltmanns.**

Unterzeichneter wünscht seine zu Addernhausen belegene

Häuslingsstelle,

bestehend aus guter Behausung, großem Obst- und Gemüsegarten und 3 Matten besten Geestlandes, mit Antritt auf 1. Mai 1899 auf 6 Jahre unter der Hand zu verpachten.
Addernhausen. **J. C. Döring.**

Große Modenzeitung

Alle 14 Tage eine reich illustrirte Nummer mit Schnittmusterbogen.
Preis nur 1 Mk. 35 Pfg. vierteljährlich.
Man überzeuge sich von der Gediegenheit und Nützlichkeit der „Großen Modenzeitung" und der Genauigkeit ihrer Schnittmuster im Vergleiche zu anderen Modeblättern.

Die „Große Modenzeitung" ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen.

Probenummern liefert jede Buchhandlung, sowie die Expedition Berlin SW., Charlottenstraße 11.

Gift- freie **Rattenkuchen „Delicia"** von Apoth. Freyberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der **Ratten** u. **Mäuse.** Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädl. Ueber 200 Anerkennungsschreiben. Dreimal prämiirt. Dose 0,50 und 1 Mk. in den **Apotheken** in **Carolinensiel, Esens, Hooksiel, Hohenkirchen, Neustadt-Gödens, Wittmund.**

Sarg-Lager.

Halte meine **selbstverfertigten Särge** bei Bedarf bestens empfohlen.
Kopperhörn. **W. Gathemann.**

Hausfrauen, kaufet nur

Schmidt'sches Kaffeemehl,

erfunden und allein echt hergestellt durch
George Schmidt & Co., Braunschweig,
Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.

Dritte Berliner **Pferde-Lotterie**

Ziehung unwiderruflich
am 19. Januar 1899
3233 Gewinne = Mark 102 000 Werth
Hauptgewinne
15000, 10000, 9000, 8000 M.
Loose à 1 M., auf 10 Loose ein Freiloos, Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt u. versendet **auch gegen Briefmarken**

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.
Reichsbank Giro-Conto.

Visiten- und **Gratulationskarten**
(darunter die neuen **Diplomat-** oder **Mikado-Karten**
in bester Ausführung bei billigsten Preisen.
Buchdruckerei C. L. Mettcker & Söhne.

Die Romanwelt

bietet in dem, Anfang Januar 1899 beginnenden 2. Quartal (6. Jahrgang) wiederum ein überaus fesselndes und reichhaltiges Programm. Es gelangen u. a. zur Veröffentlichung zwei größere deutsche Romane

Maria Janitschek,
Liebeswunder,
Georg Wasner,
Seine Liebe,

deren divergirende Gegensätze in der Nebeneinanderstellung einen besonderen Reiz ausüben und das Interesse des Lesers bis zum letzten Augenblicke wach erhalten. Ferner

Giovanni Tolu,
Lebensgeschichte eines sardinischen Banditen (Schluß).
Paul Guiraud,
Lolos Berufung, Roman a. d. zeitgenössischen französischen Litteraten und Bühnenleben.
Feuilleton,
Kulturelle und werthvolle litterarische Arbeiten namhafter Autoren.

Preis pro Quartal 3,75 Mark.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten (Zeitungsliste 6259) entgegen.
Berlin W 50. **Vita,** Rankestraße 28.
Deutsches Verlagshaus.

Neu! Soeben erschienen: **Neu!**

Gesangbücher

in Taschenformat.
Preis 3,30 Mark.
Prachtvolle, gute Einbände. — Goldschnitt.
Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Literatur für Landwirthe:

Zipperlen, Hausthierarzt, 6 Mk.,
Wagenfelds Thierarzneibuch 6 Mk.,
Schäfer Thomas Allgemeines Vieharzneibuch 3 Mk.,
Nachbars Rath in Viehnöthen 2,50 Mk.,
Dr. A. Johne's Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Haussäugethiere 2,50 Mk.,
Schlipf's Handbuch der Landwirthschaft 7 Mk.,
Patzig, Der prakt. Oekonomieverwalter, 6 Mk.,
Krichler, Der Jagdhund, 7,50 Mk.,
Kirchner, Handbuch der Milchwirthschaft, 14 Mk.,
Anleitung zur Beurtheilung des Pferdebeins nebst 129 Tafeln Abbildungen der dabei besonders beachtenswerthen Gräser und Kräuter, herausgegeben im Auftrage des Königl. Preuß. Kriegsministeriums, 12 Mk.,
Die praktische Landwirthin, ein Handbuch für angehende Landwirthinnen, von Minna Petersen, 5 Mk.,
Ausführliches Lehrbuch der Teichwirthschaft 10 Mk.,
Die Betriebslehre von Krafft mit 24 Abbildungen im Text und 3 Tafeln mit farbigen Boden- und Wirthschaftskarten, 5 Mk.,
Nielsen, Die Feldmeß- und Nivellirkunde und das Drainiren, 2 Mk.,
Kutscher, Wiesenbau, 1,20 Mk.,
Kutscher, Geometrie, Feldmessen und Nivelliren, 1,40 Mk.,
Droysen-Gisevius, Ackerbau, 1,60 Mk.,
Hollmann, Physik, 1,30 Mk.,
Conradi, Fütterungslehre, 1,20 Mk.,
Gevatter Chrischans, Landwirthschaftliche Brosamen, 1,20 Mk.,
Bachmann, Einrichtung und Leitung landwirthschaftlicher Betriebe, 2,50 Mk.,
Dr. Remy, Untersuchungen über das Kalidüngerbedürfniß der Gerste, 2 Mk.,
A. Küster, Das Kalken des Ackers, 1 Mk.,

Thaer-Bibliothek à Band 2,50 Mk.:
Mayer, Ernährung der Kulturpflanzen. — Müller, Der gesunde Hund. — Urff, Forstkulturen. — Frhr. v. d. Goltz, Landwirthschaftliche Buchführung. — Albert Wüst, Feldmessen und Nivelliren. — Max Löwenherz, Rechtsbeistand des Landwirths. — Dr. C. Fruwirth, Anbau der Hülsenfrüchte. — Lintner-München, Bierbrauerei. — B. v. Uslar, Gemüsebau.

Jagdbücher:
Dr. W. Wurm, Auf den Fuchs, 1,50 Mk. — Edward Czynk, Das Sumpf- und Wasserflugwild und seine Jagd, 2 Mk. — E. Kropff, Unsere Jagdarten, 3 Mk. — Förster W. Stracke, Die Kastenfalle in ihrer zweckmäßigsten Einrichtung, 1,20 Mk.

Vorräthig in der Buchhandlung von
C. L. Mettcker & Söhne.

Zu kaufen gesucht.
Ein prima hellrothbunter sprungfähiger Bulle, $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Jahr alt. Offerten erbittet Jever, Bahnhofstraße. **Siegmund Levy.**

6000 Gewinne auf nur 78000 Loose

II. Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm.
Haupt-Ziehung am 13. Januar 1899

Grössler Gewinn ist im günstigsten Fall **75000 M.**
Eine Prämie von **50000 „**
Erster Hauptgewinn **25000 „** etc.
Auf 10 Loose ein Freiloos!

Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Briefmarken empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme **Carl Heintze** in **Gotha**
und alle durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Landesbibliothek Oldenburg